WN Wissensimpulse 2013/2014
Münster • Ahlen

WN Westfälische Nachrichten
Mit freundlicher Unterstützung von: AGRAVIS Wir helfen wachsen. PSD Bank

1 23.09.2013 in Münster
Dieter Lange
Selbstverantwortung
Lebenskrisen sind Wahrnehmungskrisen

2 28.10.2013 in Münster
Martina Schmidt-Tanger
Charisma
Von der Ausstrahlungskraft zur Anziehungskraft

3 18.11.2013 in Ahlen
Isabel García
Ich REDE.
Kommunikationsfallen und wie man sie umgeht.

4 16.12.2013 in Münster
Tom Schmitt
Der Macht-Code
Erfolgreich sein mit Status-Intelligenz®

5 20.01.2014 in Münster
Dr. Carl Naughton
Der Autopilot im Kopf
Abschied von Denkfallen

6 17.02.2014 in Münster
Monika Matschnig
Wirkung
Authentizität, Souveränität, Präsenz

7 17.03.2014 in Münster
Dr. Hans-Georg Häusel
Brain View
Erkenntnisse aus der Gehirnforschung

8 07.04.2014 in Münster
Dr. Notker Wolf
Moralische Werte
Woher nehmen wir sie?

9 05.05.2014 in Münster
Vince Ebert
Zufällig erfolgreich
Warum die Welt nicht berechenbar ist und wie wir das nutzen können

10 23.06.2014 in Münster
Marc Gassert
Disziplin!
Nicht das Anfangen wird belohnt, sondern das Durchhalten

Veranstaltungsorte:

Münster (Vortrag 1|2|4|5|6|7|9|10)
Schlosstheater
Melchersstraße 81, 48149 Münster

Münster (Vortrag 8)
Konzertsaal Friedenskapelle
Willy-Brandt-Weg 37 b, 48155 Münster

Ahlen (Vortrag 3)
ZECHE Westfalen
Zeche Westfalen 1, 59229 Ahlen

Der Vortrag findet in der jeweiligen Stadt montags von 19.30 bis 21 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) **statt.**

Dabei sein ab 44,90 Euro!

WN-Vorteil!

FRÜHBUCHERRABATT: Für 399 Euro erhalten Sie 2013/2014 10 Seminare mit steuerfähiger Rechnung:
Jeder WN Abonnent, der bis zum 30.6.2013 die gesamte Reihe (alle 10 Seminare) bucht, erhält 50 Euro Frühbucherrabatt!

Nähere Infos und Buchung unter **www.sprecherhaus.de** oder rufen Sie unser Kundentelefon an: **+49 (0) 2561.69 565.170**

Einsatz für Körper und Seele

Radsportfreunde aus Seppenrade genießen Mittelgebirgstour bei bestem Wetter in vollen Zügen

Von Michael Beer

SEPPENRADE. Rund 750 Kilometer und fast 7500 Höhenmeter absolvierten 17 Mitglieder der Radsportfreunde Seppenrade in fünf Tagen bei ihrer Mittelgebirgstour. Die Route führte von Seppenrade über Brakel nach Eschwege, von dort nach Fulda und Bad Berleburg und zurück nach Seppenrade.

Es herrschte bestes Fahrradwetter während dieser wunderbaren Tour. Morgens war es zwar ein wenig frisch, aber es gab keinen Regen. Heinz Wolle, der das Begleitfahrzeug fuhr, war der Mann für alles. Jeden Wunsch in Sachen Essen und Trinken während der Fahrt erfüllte er.

Höhepunkt am dritten Tag war die Wasserkuppe in der Rhön, die die Radfahrer bewältigten. Dies war die schwerste Etappe für alle Teilnehmer. Bei der gesamten Tour gab es teilweise Anstiege bis zu 20 Prozent, die von fast allen meisterlich gefahren wurden.

In der täglichen Runde am Abend wurde über die tollen Erlebnisse, die der Tag gebracht hatte, diskutiert. Alle Teilnehmer haben bei der Fahrt viel gelernt und ihre Fahrweise bei Abfahrten (teilweise Zehn bis 15 Prozent) verbessern. Dabei wurden Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 76 Kilometer pro Stunde erreicht.

Die Radsportfreunde Seppenrade trainierten fünf Tage lang ihre Muskeln, sie taten Gutes für den Kreislauf und sicherlich auch für die Seele.

Tour-Daten der Radsportfreunde

Die Tour-Daten
1. Tag: Lüdinghausen – Brakel, 163 Kilometer, Fahrzeit sechs Stunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 27,2 Kilometer pro Stunde, Höhenmeter 1123;
2. Tag: Brakel – Eschwege, 128 Kilometer, Fahrzeit 5:03 Stunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 25,3 Kilometer pro Stunde, Höhenmeter 1200;
3. Tag: Eschwege – Fulda, 137,8 Kilometer, Fahrzeit 6:04 Stunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 22,7 Kilometer pro Stunde, Höhenmeter 2104;
4. Tag: Fulda – Bad Berleburg, Strecke 133,8 Kilometer pro Stunde, Fahrzeit 5:31 Stunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 24,2 Kilometer pro Stunde, Höhenmeter 1533;
5. Tag: Bad Berleburg – Lüdinghausen, 185,3 Kilometer, 7:04 Stunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 26,7 Kilometer pro Stunde, Höhenmeter 1523.

Auf der Flussfähre zum Schiffshebeweg

Die Awo Lüdinghausen schipperte mit zahlreichen Gäste jetzt mit der Flussfähre „Der Reservist“ auf dem Kanal Richtung Datteln zum Schiffshebewerk. Auf dem Boot wurden alle bestens versorgt, heißt es im Pressebericht. Nach einem gelungenen Nachmittag ging es dann wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Beten für zwei inhaftierte Frauen

Gottesdienst zum Tag gegen Folter

LÜDINGHAUSEN. Die weltweite Bewegung „Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter“ (ACAT) ruft anlässlich des „UN-Welttags zur Unterstützung der Folteropfer“ zur Solidarität auf.

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat den 26. Juni zum Internationalen Tag zur Unterstützung der Folteropfer erklärt. Ziel ist es, die Folter aus der Welt zu schaffen und die Einhaltung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Bestrafungen sicherzustellen. ACAT mobilisiert in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni eine internationale Gebetswache.

In Lüdinghausen werden Mitglieder der ACAT-Deutschland den Sonntagsgottesdienst in der Krankenhauskapelle am 23. Juni um 9 Uhr mitgestalten. Sie werden das Schicksal von zwei im Iran inhaftierten Frauen mit deren Kleinkindern vorstellen und die Gottesdienstbesucher zur Teilnahme an einer Unterschriftenaktion aufrufen.

| www.acat-deutschland.de

Die Zahl der Stifter steigt

Ziel: Den gesellschaftlichen Herausforderungen gemeinsam begegnen

LÜDINGHAUSEN. Die Gründung der Bürgerstiftung Lüdinghausen wird von den Bürgern positiv aufgenommen. Nach den Infoveranstaltungen und den schriftlichen Hinweisen an alle Haushalte steigt die Zahl der Stifterinnen und Stifter. Das gesetzliche Verfahren der Anerkennung kann nach der Gründungsversammlung (4. Juli, 19 Uhr, Kapitelsaal) eingeleitet werden. Im Folgenden berichtet Prof. Dr. Norbert Lütke Entrup über die Voraussetzungen und Ziele der in Gründung befindlichen Stiftung.

Voraussetzung für die Bürgerstiftung sind die Kriterien Unabhängigkeit, Selbstständigkeit und Gemeinnützigkeit und als tragende Elemente die Bürger der Stadt Lüdinghausen, ihre Wirtschaftsunternehmen, Vereine und Institutionen. Die Stiftung stärkt und fördert den sozialen Zusammenhalt, fördert die Chancengleichheit und wirkt so mit, den gesellschaftlichen Herausforderungen besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zu begegnen. Die Arbeit der Bürgerstiftung ist dann gewährleistet, wenn die gemeinnützigen Ziele von der Bereitschaft vieler Stifter anerkannt und sowohl finanziell als auch ideell unterstützt werden. Zustiftungen und Spenden erweitern zusätzlich den Aktionsradius.

Im Stiftungsgeschäft erklären die Stifter ihren Willen, eine Stiftung errichten zu wollen. Dadurch wird den Bürgern ermöglicht, sich Ziele zu setzen und diese zu verwirklichen. Gleichzeitig wird engagierten Unternehmen die Möglichkeit eröffnet, sich zu profilieren.

Der gemeinnützige Zweck der Bürgerstiftung Lüdinghausen ist in der Satzung festgeschrieben. Es werden ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke im Sinne der „steuerbegünstigten Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 51 – 68) verfolgt. Dies beinhaltet die Förderung von Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe, soziale und integrative Maßnahmen, von kulturellen und umweltrelevanten Zielen, von Brauchtum, Wohlfahrts- und Gesundheitswesen, Wissenschaft, Forschung, Sport, Völkerverständigung, des bürgerschaftlichen Engagements oder der Katastrophenhilfe.

Die Förderung der satzungsgemäßen Zwecke ist dabei auf Lüdinghausen und Umgebung beschränkt. Aufgaben die zu den durch Rechtsnorm festgelegten Pflichtaufgaben der Stadt Lüdinghausen gehören, dürfen von der Bürgerstiftung nicht übernommen werden. Da diese selbstlos tätig ist, verfolgt sie nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel dürfen nur für die in der Satzung fixierten Zwecke der Bürgerstiftung und für anfallende Verwaltungskosten verwendet werden. Auch die Stifter, Zustifter und Spender sowie ihre Erben oder Rechtsnachfolger erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung. Das Stiftungsvermögen ist in seinem Wert ungeschmälert zu erhalten.

Das Anfangsvermögen der Bürgerstiftung Lüdinghausen wird von den im Stiftungsgeschäft namentlich genannten Stifterinnen und Stiftern erbracht. Der Mindestbetrag in der Gründungszeit (bis etwa Ende September 2013) beträgt 250 Euro. Durch Zustiftungen wird das Stiftungsvermögen aus der Gründungsphase erhöht. Auch hier kann ein Beitrag von 250 Euro nicht unterschritten werden. Erbschaften und Vermächtnisse gelten als Zustiftung, wenn der Erblasser keine andere Zweckbestimmung vorgibt. Stiftungsfonds erlauben eine zweckgebundene Zuwendung in das Grundstockvermögen der Bürgerstiftung. Hier beträgt die Mindestsumme 10 000 Euro.